



SPD-Kreistagsfraktion , Reeser Landstr. 31, 46483 Wesel

An den
Landrat des Kreises Wesel
Dr. Ansgar Müller
im Hause

0281/207-2006
spd-fraktion@kreis-wesel.de
Wesel, 28. Juni 2019/im

An die/den
Vorsitzenden der Fraktionen und Gruppe z. K.

Anforderungen der SPD-Kreistagsfraktion an das Mobilitätskonzept des Kreises Wesel

Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zum TOP 7 des Kreisausschusses

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,

im Hinblick auf den aktuellen Sachstandsbericht der Verwaltung zum Mobilitätskonzept (Drs. 2001/IX) formuliert die SPD-Kreistagsfraktion weitergehende Anforderungskriterien für das Mobilitätskonzept des Kreises Wesel. Ziel muss sein, zügig finanzierbare Maßnahmen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln. Dabei soll auf erfolgreiche Erfahrungen aufgebaut werden.

Ein guter ÖPNV trägt dazu bei, CO₂ Emissionen zu senken und stärkt die Mobilität unserer Bürgerinnen und Bürger im Kreis Wesel. Dadurch verbessert sich auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gerade für die Bewohner im ländlichen Raum. Klimaschutz und soziale Teilhabe sind zwei Seiten einer Medaille und müssen nach Überzeugung der SPD-Fraktion sinnvoll miteinander verknüpft werden.

I. Bürgerbusvereine stärken

Um dem akuten Handlungsbedarf Rechnung zu tragen, ist es sinnvoll, bestehende Konzepte wie Bürgerbusvereine weiter auszubauen. Die Bürgerbusvereine sind im Kreis schon lange erfolgreich aktiv, insbesondere durch den Einsatz ehrenamtlich engagierter Bürgerinnen und Bürger.

Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt folgenden Beschluss herbeizuführen:

- 1. „Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Bürgervereinen abzufragen, wie das dortige ehrenamtliche Engagement sinnvoll unterstützt werden kann und wie der Kreis in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen zu Stärkung der Strukturen beitragen kann.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie der Kreis Wesel die Bürgerbusvereine bei der Anschaffung von E-Kleinbussen unterstützen kann.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit der NIAG AG zu führen, inwieweit hier weitere Unterstützung geleistet werden kann.**

II. Fördermittel für Mobilität und Mobilitätsmanagement in den Kreis Wesel holen

Am 01.06.2019 traten die „Richtlinien zur Förderung der vernetzten Mobilität und des Mobilitätsmanagements (FöRi-MM)“ in Kraft. Anträge stellen können der Kreis Wesel, kreisangehörige Städte und Gemeinden sowie die NIAG. Der Fördersatz beträgt 80 %.

Diese Richtlinien beinhalten als Fördergegenstände die Bereiche

- Mobilitätskonzepte und Studien
- Maßnahmen zur Digitalisierung
- Mobilstationen und
- Maßnahmen des Mobilitätsmanagements.

Gefördert werden:

1. Umsetzungsorientierte Mobilitätskonzepte für die Vernetzung von Verkehrsmitteln mit regionalen Bezügen sowie konkreten Zeit- und Kostenplanungen. Auch Studien zu Zukunftsfragen der Mobilität sind förderfähig.

Beispiel für den Kreis Wesel:

- Vergabe einer Studie zur Zukunftsentwicklung zur Mobilität im Ländlichen Raum, (eventuell in Zusammenarbeit mit dem Landkreistag)
2. Die Förderung gilt auch für digitale Informations-, Buchungs- und Zahlungssysteme und die Schaffung von Schnittstellen.

Beispiele für den Kreis Wesel:

- Errichtung von digitalen Anzeigetafeln an Bushaltestellen
 - Zahlungsmöglichkeiten per Handy erweitern
 - Radstationen in Mobilitätssoftware aufnehmen (Verbindung Bus & Rad)
3. Die Förderrichtlinie beinhaltet ebenfalls die Errichtung von Mobilstationen

Beispiele für den Kreis Wesel:

- Errichtung von Fahrradabstellplätzen, gesicherten - Abstellanlagen, Entwicklung von Carsharing-Stationen

4. Förderfähig sind zielgruppenspezifische Maßnahmen und Projekte.
Beispiele für den Kreis Wesel:

- Modelle für Schulen, Kommunen oder Betriebe

Die Förderrichtlinie ist breit angelegt und bietet zahlreiche Möglichkeiten für innovative Projekte im Kreis Wesel.

Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt folgenden Beschluss herbeizuführen:

- 1. „Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, für welche Projekte die neue Förderrichtlinie im Kreis Wesel genutzt und konkret Fördermittel für die Planungen und Maßnahmen zu Entwicklung einer zukunftsorientierten Mobilität in den Kreis Wesel geholt werden können.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, alle Möglichkeiten zu prüfen, die eigenen Finanzmittel auf diese Weise, ggf. in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen und der NIAG, zu vervielfachen. Die NIAG ist aufzufordern, eigene Förderanträge zu stellen.**

III. Jobticket

Jeder Kilometer, der nicht mit dem PKW gefahren wird, bedeutet geringere Emissionen von Luftschadstoffen. Weniger parkende Autos von Kreis-Mitarbeitern am Kreishaus und an anderen Kreisgebäuden bewirken geringere Kosten für Bau, Instandhaltung oder Anmietung von Parkraum. Wenn mehr Kreis-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit dem ÖPNV anreisen, werden die verärgerten Anwohner in der Umgebung der Kreisgebäude entlastet, in deren Wohnstraßen zurzeit häufig geparkt wird. Eine höhere Auslastung von Bussen und Bahnen bewirkt eine höhere Wirtschaftlichkeit des ÖPNV. Der Kreis Wesel sollte hier ein gutes Beispiel geben, welches vielleicht auch weiteren Arbeitgebern die Anregung gibt, das Jobticket einzuführen.

Die SPD-Kreistagsfraktion bittet die Verwaltung folgenden Beschluss herbeizuführen:

„Die Kreisverwaltung wird beauftragt:

- 1. Einen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kreisverwaltung attraktiven Preis für ein VRR-Jobticket zu ermitteln.**
- 2. Durch eine Umfrage im Kreishaus die Zahl der Interessenten für ein solches Ticket zu erfragen.**
- 3. Die Kosten für den Kreishaushalt zu ermitteln. Die geringeren Kosten für die Reduzierung bei der Anmietung von Parkplätzen sind zu berücksichtigen.**
- 4. Die Kreisverwaltung wird gebeten, die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erheben, die regelmäßig mit dem privaten PKW zu den Gebäuden der Kreisverwaltung fährt.**
- 5. Durch Gespräche mit der NIAG ist zu prüfen, ob mittelfristig die Erreichbarkeit von Kreisgebäuden verbessert werden kann.“**

IV. Kostenloses Jugendticket für den Kreis Wesel

Auf Landesebene wird eine Initiative forciert, für Kinder und Jugendliche ein NRW-weites kostenloses Ticket als Teil einer nachhaltigen Verkehrswende im Sinne des Klimaschutzes anzubieten. Ob, und bis wann diese Initiative realisiert wird, ist offen. Eine kleinteilige Umsetzung der Idee scheint schneller möglich zu sein. Die SPD-Kreistagsfraktion wünscht sich, dass der Kreis Wesel bis zu einer NRW-weiten Lösung mit gutem Beispiel vorangehen sollte. Dieser Ansatz sollte daher auch im Rahmen des Mobilitätskonzepts aufgenommen werden.

Die SPD-Kreistagsfraktion bittet folgenden Beschluss herbeizuführen:

„Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Bedingungen im Gebiet des Kreises Wesel ein kostenloses Jugendticket eingeführt werden kann; im ersten Schritt für junge Menschen bis 14 und im zweiten Schritt bis 18 Jahren. Die Verwaltung soll dazu Gespräche mit den Verkehrsunternehmen aufnehmen und klären, welche tariflichen Konsequenzen mit einem kostenlosen Jugendticket einhergehen und welche Kosten entstehen.“

V. Vorschlagsliste für Maßnahmen im Kreisgebiet und in den kreisangehörigen Kommunen

Die SPD-Kreistagsfraktion bittet folgenden Beschluss herbeizuführen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, vor der Erstellung der Endfassung des Mobilitätskonzeptes aufzulisten, welche Maßnahmenvorschläge des Gutachters sie für den Kreis Wesel und die kreisangehörigen Kommunen für sinnvoll und konkret umsetzbar hält.

Die Maßnahmenvorschläge sind auch mit den Kommunen abzustimmen.



Gerd Drüten
Vorsitzender